UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXXXI. 231. Andreas Kritzelmann. Bedrängter Seelen-Trost. Im Th. Mann mein stündl.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

Allein du unser vatter bist, Wollst uns gnädig behüten. Wir sind doch in diesem elend Geschöpff und wercke deiner händ, Wolln uns HErr, dir ergeben.

4. Nimm uns, HErr, wieder zu dir heim, Was gleich die feinde sprechen :,: Unser hertz mach lauter und rein, Mit schulden thu nicht rächen. Wiewohl wir viel sünd auf uns han, Verzeih die durch dein liebsten sohn, Daß wir dein'n namen preisen.

5. Dem HErren GOtt vom himmelreich Zum preiß und seinen ehren :,: Wollen wir allzeit singen gleich, Damit wir sein lob mehren. Deß nam ist wunderbarlich groß, Sein köntgreich ohn alle maß, Der helff uns frölich, Amen.

CCXXXI. 231.

Andreas Kritzelmann.

Bedrängter Seelen-Trost.

Im Th. Wann mein stündl.

O Etrübtes hertz, sey wohl gemuth, Thu nicht so sehr verzagen :,: Es wird noch alles werden gut, All dein schmertzen und klagen Wird sich in lauter frölichkeit Verwandeln in gar kurtzer zeit, Das wirst du wohl erfahren.

2. Harre auf GOtt, weil dir bewust, Daß er sich thut erbarmen :,: Der elenden, und hab sein lust An dem schreyen der armen Die will er nicht in ewigkeit Lassen in ihrem hertzenleyd, Sondern daraus erreteen.

3. Wann dich vater und mutter läst Stecken in deinen nöthen :,: So zweiffel nicht, sondern glaub vest, Wolte man dich gleich tödten: Daß

dich

dich der HERR doch nimmet auf, Laß dich nicht irren der welt lauf, Sondern trau GOtt alleine.

4. Wär gleich noch einst so groß die noth, Laß dich es nicht erschrecken :,: Es soll doch der gerecht sein brod Nicht suchen an ein'm stecken. David spricht: ich bin gewest jung, Hab auch gelebt der jahr genung, Und habs noch nie gesehen.

5. Hier geht es zu offt gar ungleich, Der arme muß sich schmiegen :,: Wer nur geld hat und ist sehr reich, Für dem muß man sich biegen. Wer nicht hat grosser herren gunst, Den hilfft auch nit sein beste kunst, Er muß darnieder liegen

6. Gott aber hat ein ander art, Was die welt thut verlachen :,: Und was hie wird gedrucket hart, Das pflegt er groß zu machen. Die stoltzen stösset er vom stuhl, Gibt ihn zu lohn den höllschen pfuhl, Der voll schwefel stets brennet.

7. Drum meine seel verzage nicht, Halt vest an GOtt den HErren: Ob dir jetzund gewalt geschicht, Halt still, und leid es gerne. Es wird noch kommen wohl die zeit, Daß GOtt heimsuchen wird die leut, Die dich jetzund betrüben.

CCXXXII. 232.

Joh. Rist.

Die ob dem Geheimniß des Creutzes sich mit JEsu besprechende Seele.

HAst du dann, JEsu, dein angesicht gäntzlich verborgen :,: Daß ich die stunde die nächte muß warten bis morgen? Wie hast du doch, Süssester, mögen annoch Bringen die traurigen sorgen?

2. Mu